

# Trefffurter Nachrichten

Stadt-Blatt

Buchdruckerei und Geschäftsstelle: Trefffurt, Bahnhofsstraße 7.

Nummer 34

Sonnabend, den 28. April 1923

19. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Finanzkasse gehen fortgesetzt Zahlungen auf Zwangsanleihe ein. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Zeichnungen auf Zwangsanleihe bei den schon früher bekannt gemachten Zeichnungsstellen — in Mülhhausen Stadtsparkasse, Kreissparkasse, Reichsbanknebenstelle usw. — zu erfolgen haben. Zahlungen bei der Finanzkasse sind zu vermeiden.

1. weil das Geld den Banken wieder zugeführt werden muß,
2. dem Steuerpflichtigen auf diese Weise durch verpätete Zeichnung recht erhebliche Nachteile erwachsen können.

Mülhhausen i/Z. B., den 25. April 1923.

Finanzamt.

### Bekanntmachung.

#### Gebühren der Hebammen.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes betreffend die Gebühren der Hebammen vom 10. Mai 1908 (S. S. 103) lege ich für den Umfang des Regierungsbezirks folgende Gebührenerordnung fest:

§ 1.

Den Hebammen (§ 30 Absatz 3 der Reichsgesetzgebung) stehen für ihre berufsmäßigen Leistungen Gebühren nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen zu:

Die niedrigsten Sätze kommen zur Anwendung, wenn nachweisbar Unmittelbare oder Armenverbände die Heberkistchen sind. Sie finden ferner Anwendung, wenn die Zahlung aus Staatsfonds, aus Mitteln einer milden Stiftung, eines Opfens der geistlichen Kranken- und Altersfürsorge, Gemeindefürsorge, Orts-, Betriebs-, Ernährungs-, Knappschicksals-, eingeschriebenen Hilfskassen, zu leisten ist, soweit nicht besondere Schwierigkeiten der Leistung oder das Maß des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen.

§ 2.

Im übrigen ist die Höhe der Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenzen nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles insbesondere nach der Schwierigkeit und Zeitdauer der Leistung, nach der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen und nach den Teuerungsverhältnissen (am Orte, im Kreise) zu bemessen.

§ 3.

Die in den folgenden Nummern bezeichneten Leistungen unterliegen nachstehenden Gebühren:

1. Für den Bescheid bei einer regelmäßigen Geburt für die Dauer bis zu 8 Stunden 5000 bis 11000 Mark, für jede folgende Stunde 400—1000 Mark.
2. Für den Bescheid bei einer Zwillingsgeburt, einer regelmäßigen Geburt, einer mit Blutungen und deren Folgen oder mit Complication mit Abgang der Nachgeburt oder miltärischer Wiederbelebung des Kindes verbundenen Geburt erhöht sich der Anfangssatz zu 1 auf 6000 bis 12000 Mark.
3. Für den Bescheid bei einer Fehl- oder unzeitigen Geburt oder bei der Abnahme einer Mole für die Dauer bis zu 6 Stunden 3000 bis 5000 Mark, für jede folgende Stunde 400—1000 Mark.
4. Für jeden vorgeschriebenen Wochenbesuch einschließlich der dabei erfolgenden Untersuchungen und Beratungen, wie Auspflügen, Klutrieren, Katheterisieren, Baden und Waschen des Kindes, bei Tage 400—8000, bei Nacht das Doppelte.
5. Für jeden folgenden Besuch, einschließlich der dabei erfolgenden Untersuchungen und Beratungen 600—950 Mark, bei Nacht das Doppelte.
6. Für eine Beratung in der Wohnung der Hebamme bei Tage 300—600 Mark, bei Nacht das Doppelte.
7. Für ein schriftliches Zeugnis, einschließlich der Gebühr für die Untersuchung, oder den Bescheid 300—600 Mark.

### Sportklub Trefffurt.

Mitglied des Deutschen Kraftsportverbandes.

Sonntag früh, 6 Uhr ontienet auf dem Sportplatz Hade und Schaulf mitbringen zum abgeben.

Der Vorstand.

### Werkmeister Bezirks-Verein Trefffurt.

Sonnabend, den 28. April, abends 8 Uhr Versammlung im „Stern“. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Mitglieder.

Als Nacht im Sinne vorstehender Vorschriften erst in den Monaten April bis September die Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, in den anderen Monaten die Zeit von 7 Uhr abends bis 8 Uhr morgens.

§ 5.

Bei Beratungen in Häusern, die mehr als 2 Kilometer von der Wohnung der Hebamme entfernt liegen, sind der Hebamme, falls ihr nicht reiches Fuhrwerk gestellt wird, sowohl für den Hin- als auch für den Rückweg entweder die haren Auslösen für tatsächlich benutzte Fuhrwerk, oder 40—60 Mark Wegegebel für jedes angelegene Kilometer Landweg bzw. die Kosten der 3. Wagenklasse bei Benutzung der Eisenbahn oder der Fahrpreis der Straßenbahn bei deren Benutzung zu erstatten.

Im übrigen sind der Hebamme die haren Auslösen für die bei ihrer Hilfeleistung verwendeten Desinfektionsmittel und Verbandstoffe, soweit diese nicht aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wurden, zu erstatten.

§ 6.

Diese Gebührenerordnung tritt mit dem 15. März d. J. in Kraft; gleichzeitig tritt die Gebührenerordnung vom 14. September 1922 außer Kraft.

Trefffurt, den 22. März 1923.

Der Regierungspräsident.

Beröffenlich!

Trefffurt, den 23. April 1922.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer weisen ich darauf hin, die fälligen Sachverständigengebühren nach einer jeden Kehrung in ihrem eigenen Interesse pünktlich zu entrichten.

In verschiedenen Fällen sind neuerdings Urteile ergangen, nach denen die Hausbesitzer bei nicht rechtzeitiger Zahlung der Gebührenerbeit zu rechnen haben, daß sie dazu verurteilt werden, den Sachverständigen den inolge Verzugs bei der Zahlung entfallenden, durch die zwischengefallene eingetretene Geldentwertung bedingten Schaden zu ersetzen.

Mülhhausen i. Z. B., den 17. April 1923.

Der Landrat.

Beröffenlich!

Trefffurt, den 25. April 1923.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Hundesteuerliste für das 1. Halbjahr 1923/24 ist ausgefertigt und liegt von Montag, den 30. April bis Montag, den 7. Mai 1923 während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer 3 zur Einsicht der Beteiligten aus.

Trefffurt, den 26. April 1923.

Der Magistrat.

F. B. Pahl

### Aus der Heimat.

**Trefffurt.** Die Feier des 1. Mai wird nach einem Beschlusse des hiesigen Ortsausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes auch in unserer Stadt gleich wie in den Vorjahren durch allgemeine Arbeitsruhe und feierliche Veranstaltungen am Nachmittag und Abend begangen werden. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, soll in diesem Jahr besonders auch darauf gesehen werden, daß, während die Betriebe ruhen, Einzelne nicht ihren eigenen Beschäftigungen (Feldarbeit u. dergl.) nachgehen. Auch sollen an diesem Tage keine Einfäufe noch sonstigen Geschäfte getätigt werden; die Verkaufsräume geschlossen sein. Ebenso soll der 1. Mai für die Kinder ein Feiertag (Sertentag) sein, nur müssen die Eltern rechtzeitig um Urlaub nachsuchen. Die Hausbesitzer werden gebeten, durch Reinigung der Straßen dem Stadtbilde ein feierliches Gepräge zu geben. Arbeiter und Arbeiterinnen werden dafür Sorge tragen, daß die Arbeiterinnen 1923 eine große und würdige wird. Weiteres ist aus dem Infantenblatt vorl. Nr. ersichtlich.

— Die Weidwerkzeugen bei hauptsächlich des Dienstes der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsbehörden und Reichsbetriebe am 1. Mai folgende Regelung getroffen: In den Ländern, in denen der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag (ausdrücklich anerkannt ist, ist auch in den Reichsbehörden und -Betrieben auf die Landesregierung Rücksicht zu nehmen. In den Ländern, in denen der 1. Mai nicht als gesetzlicher Feiertag gilt, haben Beamte, Angestellte und Arbeiter, die zwecks Teilnahme an einer Feier am 1. Mai dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihren Vorgesetzten um Befreiung des Dienstes nachzusuchen. Solchen Anträgen ist grundsätzlich zu entsprechen, wenn dadurch die Fortführung des Dienstbetriebes nicht in Frage gestellt wird. Bei der Entscheidung über derartige Gesuche soll nicht entgegengefahren werden. Die Freiheit ist bei Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen. Das Gleiche kann auf Wunsch bei Arbeitern geschehen, andererseits soll für die Dauer der Arbeitsverhinderung Lohn nicht gewährt. Von der Befreiung kann abgesehen werden, wenn die Nachholung der verfallenen Arbeitsstunden anderweit sichergestellt ist.

Der Krankenausfall für die Städteverwaltung beruht die Grundzüge für die Städteverwaltung der Reichsregierung. Nach § 49 der Reichsgesetzgebung kann bestimmt werden, daß am 1. Mai die öffentlichen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlungen und des Magistrats unter dem Vorbehalt des Bürgermeisters zu gemeinsamen Beratungen und getrennten Abstimmungen stattfinden.

— Vom 1. Mai d. J. ab werden die Bahnfahrkarten bei der Zahlung mit dem Tagesstempel versehen. Sie gelten von diesem Tage ab zum Verleihen des Bahnwegs nur an dem Tage, an dem sie abgestempelt sind.

**Mülhhausen.** Ferkelmarkt vom 25. April. Angekauert 81 Stück. Das Paar kostete 120000 bis 180000 Mark.

**Golda.** Hier wurde die Leichenfrau Walter verhaftet, weil ihr nachgewiesen werden konnte, daß sie kurz vor der Bestattung den im Sorge aufgegebenen Leichen die Kleider auszog und für sich verwertete. Als sie ein ledernes Kleid einer verstorbenen Kaufmannsrau auf der Straße trug, erkannten die Angehörigen der Verstorbenen das Kleid wieder und dadurch konnte die Verbrecherin erlauft werden.

**Apolda.** Ein hiesiger Kaufmann erhielt die Nachricht, daß sein Sohn von seinem verstorbenen Vater in America 500000 Dollar, also rund 10 Milliarden Mark geerbt habe.

**Sonneberg.** Auch hier haben die Gastwirte eine wesentliche Erhöhung des Bierpreises durch die Brauerei abgelehnt. Sie wollen solange kein einheimisches Bier zum Verkauf bringen, bis eine Einigung mit der Brauerei herbeigeführt ist und derselben derselben nur „Kulmbacher“.

**Schmalhalden.** Eine von 45 Kahlwägen besetzte Verammlung beschloß, jede Erhöhung des Bierpreises durch die Brauereien abzulehnen und jede Bierabnahme zum Preise von mehr als 40000 Mark einzustellen. Sollten trotzdem die Brauereien auf dem höheren Preise beharren, so wird die Abnahme von Bier seitens der Mitglieder vollständig unterbleiben.

**Hersfeld.** Dieser Tage wurde von der hiesigen Polizei einem großen Trupp Jäger der Erlaubnis gegeben, sich einen Tag in der Nähe der Fußbrücke aufzuhalten. Sie zogen jedoch ohne Erlaubnis in die dortigen Feldschneppen hiesiger Landwirte ein, stellten ungefähr 20 Pferde unter und fütterten sie mit den dort liegenden Futtermitteln. Bei Nacht und Nebel zogen die Jäger dann davon, ohne den ganz erheblichen Schaden gedeckt zu haben. Sie wurden jedoch von der Polizei verfolgt und die Wäcker zurückgeholt. Nachdem sie den Schaden gedeckt hätten, wurde ihnen das vorher beschlagnahmte Pferd ausgehändigt.

**Mensfeld.** Eine „Hodensteuer-Abgabe“ ist nun auch in unserer Stadt eingeführt worden. Der nach Eintritt der Polizeistunde noch in einem Lokal anwesenden wird, muß sofort 500 Mark gegen Quittung abgeben; bei einer zweiten Kontrolle Angekommene werden um 1000 Mark erlauft. Der Erlös soll zu Wohlthatstätigkeiten Verwendung finden.

### Eingefandt.

Was ich hab? Auf abgegangenen Bauernhofe einen alten Esel in die Zere geben.

Was ich noch nicht hab? — Eine Stadt mit so verrückten Kronometern wie die Sommer- und Winteruhr Trefffurt. Seinen Schlaf muß der Mensch haben. Auch ich fuche meinen Keger über die hohen Steuern und das Finanzamt für einige Stunden zu vergehen, da fallen 12 Schläge vom Nachhaustrum. Ich triepel: eine Viertelstunde vor. Ein Tropfen Galle scheidet zur Leber, das fülle ich. Nach kurzer Zeit 12 leibende, hysterische Schläge der Schuluhr. Ich sehe nach: 10 Minuten vor. Meine Galle beginnt erneut zu arbeiten. Rept die Krüdenuhr, will ihren Anteil auch dazu geben, 3 Uhren und keine geht richtig. Was hab das? Die Uhrenindustrie wird vielleicht, unangewiesen mit der mitteleuropäischen Zeit, auf der Suche nach der Trefffurter Sonnenluke. Ich nehme einen alten Nordhäuser Kern und fülle ein. Doch nicht immer hat der Mensch, der Sorgen hat, auch einen Vektor zur Hand. Zuviel will er auch eine Preise tun. So ist. Das Unglück wollte es, daß meine Kartoffel freilich. Ich sehe nach der Stadtuhr und denke, die geht doch zum Nachhaustrum, auf dem alle richtig vorgehen sollte, gebe jedoch aus angebrannter Vorsicht noch 5 Minuten zu, ein flüchtiger Blick auf die Schuluhr bekräftigt mich in meiner Selbsterkenntnis und Sicherheit. Da, als ich eben in den Nachhof einbiege, fährt mein Zug dampfend ab und ich sehe da wie ein Mann aus Mitteleuropa. Dabei 8 öffentliche Uhren und 2 Uhrmacher. Ich bearbeite beim Bezirksauschuss die Ernennung eines General-Uhrenrichters, den Verkauf zweier Uhren auf Abbruch und die Ueberführung der beiden Perpendel ins hiesige Museum. Denn Wundervoll ist eine Uhr. Nichtsgehebe muß sie nur. Ein Steuerzahler.

Was ist Mey's Stoffwäsche? Mey's Stoffwäsche ist eine Wäsche aus einer festen dabei schirmigen Einlage mit feinem Wäscheffloss überzogen.

Welche Vorteile hat Mey's Stoffwäsche? Keine Wäsche und Kläuterei!

Alle Leibesstände, die bei gemessenen und geprüften Krügen vorfinden, sind nicht vorhanden (wie Maubunden des Kragens und Brechen der Eden).

Neuer neu in Form und Aussehen. Angenehm im Tragen. Anständig wie Leinentragen. Nicht fäulend wie Gummi- oder Jelluloid-Kragen.

Vorteilhafter und billiger als Leinentwäsche. Bequem für die Weife.

Wo kauft man Mey's Stoffwäsche?

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 10 Uhr, Begegnungsabend, 1/2 2 Uhr Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst, 1/2 2 Uhr Radmilitärschulung.

### Holzversteigerung.

Forstrevier Creutzburg.

Donnerstag, den 3. Mai 1923, fallen meistbietend veräußert werden in der Probsteijeller Abteilung

- 237 m Nadelholz-Stämme,
- 300 Stück Fichten-Derbstangen,
- 2260 " Fichten-Reisfängen,
- 398 m Buchen-Ast- u. Stamm-Reisf.

Verkauf vormittags 10 Uhr im Gemeindehof in Ballen.

Befichtigung Mittwoch, den 2. Mai, vormittags 9 Uhr Forsthaus Probsteijella, Creutzburg, den 27. April 1923.

Herr Forstamt.

Dollar am 27. April 29 750.

### Deutscher Tabakarbeiter-Verband.

Sonntag, den 29. April, werden Kranken- und Erwerbslosen-Unterstützungsgeelder nicht ausgezahlt.

### Kriegerverein 1914/18 Trefffurt.

Sonntag abends 8 Uhr Generalversammlung im „Stern“. Tagesordnung: Wahl eines Vorstehenden; Besprechung einer wichtigen Sache. Die Kameraden werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand. F. V. Vog. Stoll II.

### Strohjacke

einfach und leicht empfindlich

C. B. Wiegandt.

Gröbisch.

# Verammlungsfreiheit.

Ein politisches Leben ohne Versammlungen ist unbest. bar. Die Presse kann wohl die öffentliche Meinung beinflussen, kann das, was verschiedene Köpfe bewegt, führen und zur Bildung richtiger Vorstellungen ergandigen einengen, aber das lebendige Wort, den Mut der freien Rede kann nur ein natürliches Grundgesetz, so alt wie die Menschheit, und seine Beschränkung oder Unterdrückung ist noch immer auf erbitterten Widerstand gestoßen.

Sehe Partei ist an der Aufrechterhaltung und am Schutze der Versammlungsfreiheit interessiert, wenn nicht aus schufigen, so doch aus Natlichkeitserwagen, denn wenn gegenwärtig, so gilt im politischen Kampf der Satz: „Du mit, so ich dich“, und der Gegner greift zu den gleichen Waffen, die gegen ihn angewendet wurden. Darum ist es elementar unerlandlich, daß der jetzt den Reichstag beschuf-tigende Gesetzentwurf, der Beschränkung und Sperrung von Versammlungen unter scharfer Strafbestimmung stellen soll, sich nicht allgemeiner Zustimmung erfreut. Briefen wir den Wortlaut des strittigen Paragraphen; er lautet:

„Der nichtverbundene Versammlungen, Aufzüge oder Kundgebungen mit Gewalt oder durch Bedrugung mit einem Verbrechen verbunden oder strengt oder in unmittelbarem Zusammenhang mit solchen Versammlungen, Aufzügen oder Kundgebungen Gewalttätigkeiten begeht, wird mit Gefängnis, neben dem auf Geldstrafe bis zu einer Million Mark erkannt werden kann, bestraft. Der Versuch ist strafbar.“

Man kann einwenden, das Strafgesetzbuch gewähre genügenden Schutz durch einzelne Vorschriften, wie über Verleumdung, Körperverletzung, Hausfriedensbruch usw. Weider widersprechen dem die Tatsachen und der Umstand, daß es sich dabei um Antragsgesetze handelt. Wie soll der Gerechtigkeit Genüge geschehen, wenn durch Strafbestimmungen die Versammlungen im allgemeinen einbinden und alle Anwohner mitbestimmen? Wer soll die Anträge stellen? Gegen wen? Sobald es blutige Kämpfe gegeben hat, werden die Helfer und nicht festzufassen, und falls dies bei einigen geschieht, kommen sie mit Geldstrafe nach. Da ist es begreiflich, wenn angesichts der Epidemie der Versammlungssperre der ganze Haufe von damit verbundenen Vergehen zu einem einzigen „qualifizierten“ Vergehen zusammengefaßt wird, ohne die Klausel des Antrages. Die Begriffsbestimmung ist, wie der angegebene Wortlaut zeigt, nicht scharf, und die Aussicht, ins Gefängnis gesetzt zu werden, würde auch auf die jugendlichen Köpfe abfandlich wirken. Gerade die Jugendlichen stellen ein großes Kontingent zu den Versammlungsaufreißern, hören die Verhandlungen und sind sozulagen der Stoktrup jener planmäßig vorbereiteten Aktionen. Diese Planmäßigkeit verleiht ihr eben den Charakter eines illegalen Kampfmittels, das mit den strittigen Strafen, wie z. B. das Mitführen von Waffen, verbunden werden muß.

Der heute die Geister bewegende Streit hätte vermieden werden können, wenn bei den Verhandlungen über das Gesetz zum Schutze der Republik der Versammlungsschutz nicht unter den Tisch gefallen wäre. Wer daran schuld ist, bleibt unerörtert, aber das hier etwas nachzulassen ist, sollte doch jedem klar sein. Der offenen Auges die Zustände verfolgt. Keine Versammlung ist davon geistert, daß sie Gewalt von Anderen entgegen angeht, kein Aufzug kann stattfinden ohne Lebensfalle durch Bomben. Selbst die gut disziplinierte Sozialdemokratie vermag sich nicht kommunikativen Friedensanweser von heute zu halten, und die Zeitungen haben es längst angefangen müssen, alle bezweifelhaften Einbrüche zu registrieren, die nachdrucke eine scharfe Bedrugung der freien Meinungsaßerung darstellen.

Es sind keineswegs nur Republikane und Antirepublikane, die ihre Kräfte gegeneinander messen und das, was ihren Argumenten an geistiger Ueberlegenheit fehlt, durch Gewalttaten ersetzen: alle Parteien leiden unter dieser Sperrung.

# Leonas Lied.

Roman von Hermann L. Lichtenegger.

„Du hattest im ahnen kommen, daß aus Schicksal wieder, auf die schöne Ebene geratene jungen Mannes einen so auffälligen Eindruck auf Fräulein Leona machen würde, dann hätte ich wohl selbstverlandlich meine Mitteilungen unterlassen.“

Der in Gedanken mit ihrem Sohne wandelnde Mutter war der heulende Ton entgangen, mit welchem Schmid seinen Bericht schloß.

Die Stimme des Gouverneurs rief soeben zu Tisch, so daß die Unterhaltung der beiden abgebrochen wurde. Noch waren Morwin und Leona nicht erschienen, und schon suchte die strengen Augen des Gouverneurs, welcher auf plunlichste Saisonzustand hielt, die Gesichten, als das freundlichste Gesicht des alten Morwin in der Raue erschien, mit ihm Leona. Zu Eis erstarrt schien die sonst so gesandmaßige Figur des schönen Wadchens, ihre ohnehin nur schwach angedeuteten Wangen zeigten Marmorblaue, und das wunderbare Anblick eines geisthaften, strengen Ton. Das Benehmen Leonas zeigte sich im Spiegelbild ihrer Gefuhlsbewegungen. Nur die Eltern hatte sie das, freilich nur erzwungen, hervorgehende Saßeln, für Morwin einen warmen Freundes bid, und für Formkann eine amnuttige Vereinerung. Als sie zuletzt Mutter Schmid die Ehre der Begleitung erweisen mußte, was lag alles in dieser tiefen Reuevergen? Wie konnte man die Blide dieser beiden deuten?

Wie der rohe Krieger auf dem feldlich verwundeten Feinde tritt und trunkenen Auges sich seiner Tat rühmt, so leuchtete mit unheimlichem Triumph das Auge Schmid's, und Leona?

Wie der Pflogte, die Besondere in der Brust, am Boden liegen, mit dem erschlaffenden Seldernam die Fahne festhält und dem Sieger zururt: „Nimm die Ehre immerhin Deiner Tat, ich weis, daß ich durch dich sterbe, aber in meiner Hand ruht noch die Fahne, mein ist sie.“ so trat Leonas Bild mit toller Vereinerung denjenigen, der ihr die feldliche Wunde versetzt hatte.

Nur denselbe beteiligte sich Leona an dem Gespräche bei Tisch und bekrandte sich darauf, direkt an die anwesende

Fräulein, gegen die, wenn sie nicht weitere Kräfte ansetzen soll, ein Seimittel angewendet werden muß.

Die Gegner des Antrages haben auf die bapertischen Verhältnisse verwiesen und behauptet, dort werde mit zweierlei Maß gemessen. Aber die Auseinandersetzungen zwischen den bayerischen Nationalparlamenten und den Sozialisten aller Farungen spielen sich auf einem ungleichen Raum ab, und wer dabei Angegriffener oder Angegriffener ist, haben nicht die Parteien, sondern die Gerichte Bayerns zu entscheiden, in deren Zuständigkeit nicht eingegriffen werden darf. Bayern ist nicht Deutschland, aber Deutschland leidet nicht weniger unter der ungleichen Ausstrahlung von politischen Streitigkeiten und führt durch sie täglich seine Ruhe bedroht.

Die Vormittler und Summe, die im Reichstag in seiner Dienstag-Sitzung entstanden und einen Redner zum Verlassen der Tribüne zwangen, geben eine sonderbare Illustration ab zu der Versammlungsfreiheit, wie sie die Mitte aufweist. Es war ein kleiner Vorgesand für Unerfahrene, der noch nicht Gelegenheit hatten, brauchen die Männer der Straße bei Widerlegung hatten, brauchen die Männer der Parlamentarier lassen zumellen manches zu wundlichen über, aber was die in Freiheit bestreiten Auspostieren in Versammlungen leisten, kann damit nicht verglichen werden. Es ist höchste Zeit, daß gegen diese Ausartungen des politischen Lebens eingeschritten wird, es ist Volksfrage, nicht Parteifrage, und es ist schwer zu begreifen, daß sich im Reichstag Schwierigkeiten bei Verabsugung eines Gesetzes ergeben haben, das lediglich als Abwehrgegesetz gedacht, bestimmt ist, dem inneren Frieden zu dienen. P. R.

# Larmzenen im Reichstag.

Am weiteren Verlauf der Dienstag-Sitzung des Reichstags stimmte Abg. Henning (Deutschpolitisch) dem Versammlungssperrengesetz zu, weil es einen Fortschritt bedeute. Seinerzeit hat im Landtag behauptet, die Deutsche natliche Freiheitspartei habe am 30. d. M. Losschlagen wollen, und Nachtrag habe versetzt, die Reichswehr zum Aufbruch zu bewegen. Das ist eine objektive Unwahrheit, wie sie wohl noch niemals ein Minister ausgesprochen hat. (Sort, hört rechts.) Als der Redner behauptet, daß selbstbestimmte Organisationen unbestimmt werden und feldensitzungen abhalten können, erhob sich auf der Linken

großer Lärm.

Auf die Jurur: „Wo denn? Beweise!“ weist der Redner Setzungsberichte vor. (Abg. Ludwig (Soz.) erhält einen Ordnungsruf für den Jurur: „Ruhlos!“) Der Redner fährt fort: Wer hat denn im Januar 1919 die Republik geerbt? Doch die Offiziere (Ludwig links.) Zugunsten der Franzosen hat Herr Seegering diese Hausauszugungen vorgenommen. Erneuter großer Lärm auf der Linken. Trotz der Bemühungen des Abgeordneten Strich legen sich minutenlang die Rufe fort: „Ruhlos! Ruhlos!“ Be weisen oder zurücknehmen! Die Ruhe tritt erst wieder ein, als der Abg. Henning seine Rede beendet und die Tribüne verlassen hat.

Bayer. Gelehrter Dr. v. Preger erwidert dem Abg. Vogel, daß er ihm auf das von ihm betretene Gebiet nicht folgen wölle. Es sei falsch, in dem Natlichkeitsstreit gegen den Staat die Organisationsformen der Schwäche zu erwidern. (Lärm links.) Die Rufe der Ruhlos! Ruhlos! waren die Rufe des weichenwurdes eine große Unterstützung. Er bitte deshalb namens der bayerischen Regierung, dem Gesetz die Zustimmung zu geben. (Lärm links.) — Die Abg. Memmele (Komm.) und Dr. Levi (Soz.) verlangten Ablehnung des Gesetzes.

# Reichstagsminister Dr. Heine

erklärt, daß Gesetz nicht gegen rechts wie gegen links. Alles, was zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung verhandelt worden sei, verfolge auch nicht mit einem deut gegen die Gehele und habe das Recht der Öffentlichkeit nicht zu scheuen. Die bayerische Regierung habe die Politik der Sozialpolitik zu verfolgen. Wenn die deutsche Regierung des preussischen Ministers Seegering angewiesen worden sei, so würde die Reichsregierung das mit aller Bestimmtheit tun. (Lärm links.)

fragen zu beantworten. Zu ungenügender Länge wurde ihr heute die Tätigkeit, und kaum war dieselbe vorüber, so verließ sie, ihr fernbleiben mit Kopfwort entschuldigen, die Gesellschaft, um sich auf ihr Zimmer zu flüchten. Nur war sie wieder allein und konnte sich dem ungenuglichen Seegering freizeiten geben. Nur zu bald fandte sie die Augen und Träne um Träne nieder das Tuch, in welches sie das Köpfen vergrub. „Wie glücklich war ich!“ entronn es sich endlich der lummervollen Brust. „Was in mir schlohmerte, die Vereinerung für die Kunst, für die Kunst: in Ewald sah ich sie verborgen! Du bist, so jubelte immer mein Herz, durch deine musikalischen Hausarbeit, die Welt die entgegengesetzt muß, deinen Weisen lauscht und dich selbst, immer selber sah ich dich im Gesetze strengen auf der Stuhlemeister der Kunst, bewundert und geliebt von allen! Geliebt von allen? Nein, nur bewundert, geliebt von einem, von dieser einen aber auch mit der Liebe einer ganzen Welt! O, Ewald! Schon im ersten Wechsel unserer Augen ließ ich dich, mit der ersten heißen Tuit meiner Liebe habe ich dein ahnungsloses Herz erkannt und bewies, was es war, was dein Mund versprach. Wie männlich ließ spruchst du es aus: „So, Leona, wir werden uns wiedersehen.“ Das sprach nicht nur dein Mund, das sprach dein Herz. Wenn bist du, „mein sollst du sein, und müsste ich dich den Furien der Nacht entreißen!“ Jetzt erhob sie sich, das tranenerweichte Auge trodnete sich, ein Ruhnen des Blicks löste die Wunde des Schmerzes ein. Etwas hand in hand, aber es war, wie ein die Welt voller innerer Beglückung fuhr sie in ihrem Selbstgespräch fort: Und du sollst die ehrenden Pfade der Kunst verlassen, du sollst den Lobern mutwillig verzichten haben, den dir die Genien auf dem Weg streuten, der kühne Adler sollte einhalten auf seinem himmelstrebenden Flug, um der Worte des ungeschicklichen Jägers zu verfallen, grellend sollten sich die Göttinnen von dir wenden, habe es, was die einig die Welt die dich konnten, verachtet von der Welt?

Nein, und taufendmal nein! Ewald Sommer lebt noch für die Kunst, lebt noch für die Welt, lebt noch für — — — mich! Und nun kommen Sie, Herr Schmidt, erzählen Sie mir noch Schwarzes, finden mich gefest auf alles.

In diesen Augenblicken, als er, hatte sich Leona zur Seite und schau in die Welt der kühnen ihrer

Vor der Abstimmung über den Gesetzentwurf beantragt Abg. Dittmann (Soz.) Vertagung der Verhandlungen. (Während seiner Rede wurde die sozialdemokratische Partei den Saal verlassen.) Vor der Abstimmung über den Vertagungsantrag bewieselt Abg. Dittmann die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Präsident ordnete die Vertagung an. Es ergibt, daß 4 Abgeordnete für die Vertagung und 156 dagegen gestimmt haben, daß das Haus also beschlußfähig ist. Was die Verhandlung des Gegenstandes wird auf Mittwoch abberaumt.

# Aus dem Reichstage.

Zu Beginn der Mittwoch-Sitzung des Reichstags gab zu dem wieder an erster Stelle auf der Tagesordnung stehenden Versammlungssperrengesetz Abg. Dittmann (Soz.) folgende Erklärung ab: „Im Auftrage meiner Fraktion möchte ich zur Gesetzsatzung folgendes zu erklären: In den Augenblicke, wo die deutsche Arbeiterheit in dem schweren Abwehrkampf gegen den feindlichen Einbruch an der Ruhr steht, sieht sich die bürgerliche Mehrheit des Reichstages an, ein Gesetz zu genehmigen, das die bürgerlichen Parteien — Fraktion — zur Versammlungsfreiheit... ein Gesetz gegen sie anzunehmen. (Erneut: Fraktion: Rufe!) Das als Ausnahmegegesetz wirken muß (Erneut: Rufe!) Das Gesetz, welches nach Ansicht der Antragsteller unrichtig bestimmt war, würde demnach (Rufe rechts: Rufe!) und Sperrung von Versammlungen, welche sich andere Stuhungen von Versammlungen, welche als Versuch der Sperrung angesehen werden können, mit schweren Strafen bedroht. Unsere Redner haben festgehalten, daß in Bayern Organisationen gebildet werden, die den Versammlungsterror planmäßig organisieren, ohne daß die gesetzlichen Strafen angewendet werden.“

Der Redner beantragte die Rückverweisung der Vorlagen an den Rechtsausschuß und namentliche Abstimmung über den Antrag.

Abg. Schuyler-Bromberg (Natl.) erklärt sich gegen den Antrag, weil er eine Verleumdung der deutschen Arbeiterheit sei, wenn man behauptet, das Gesetz richte sich gegen die (belebte Zustimmung rechts).

An der weiteren Auseinandersetzung beteiligten sich die Abgeordneten Leutheusser (Dtlk. Volksp.), Koch (Dem.), Dr. Bell (Soz.) und Andree (Soz.) sowie Willebrandt (Soz.).

Es wird hierzu zur Abstimmung gebracht. Es ergab sich 200 bürgerliche Stimmen gegen den Antrag, damit 144 Stimmen der Linken. Bei diesem Stimmverhältnis fuhndigt der Sozialdemokrat Dittmann die Abstimmung an. (Es fehlten zur Beschlußfähigkeit des Hauses, wenn die Linke den Saal verläßt, 30 Stimmen.)

# Gegen die Uebergriffe der Rheinlandkommission. Deutsche Protestnote.

Die deutsche Regierung hat in Paris, London und Brüssel eine neue Note überreicht, in der gegen die am 1. März erlassene Verordnung 156 der Internationalen Rheinlandkommission Vernehmung eingeleitet wird. Diese Verordnung, so wird in der Note ausgeführt, durchgrift völlig die deutsche Zuständigkeit und laßt allen Anzugungen über eine geordnete Vernehmung zugunsten der Kommission, die sich den feindseligsten Gewaltmaßnahmen gefügig erweilt, der deutschen Gerichtsbarkeit entzieht und ausdrcklich der Gerichtsbarkeit der alliierten Militärgerichte zuweist. Nicht genug mit dieser Sonderstellung auf staatsrechtlichem Gebiet hat sich die Rheinlandkommission für ihre Schlichtung als erleite und letzte Instanz für die Entscheidung über die in Belgien an der Rheinlinie bestehenden Verordnungen der Franzosen in Wienam.

Brüssel, 25. April.

Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr wurden mehrere Polizeiwachen des bisher unbefestigten Mannheimer Gebietes durch die Franzosen besetzt. Drei Offiziere, drei Soldaten und vier Zivilisten saßen der

Sturung in ihrer Ruhe auf dem Wande, als sie dem ankunftenden Morwin freundlich lächelnd Einlaß gewährte.

„Ich wollte allein sein.“ rebete sie den alten Herrn an, „aber Sie, meine gütigen und braven Freunde, darf ich doch nicht von der Schwelle weisen.“

„Ich wüsste es ja“, versetzte Morwin freudig, „ich kann und darf die Aufgabe nicht zur Hälfte erfüllen, die ich nun einmal zu lösen versprochen habe. Deinet wird deshalb das Gespräch fort, welches wir vor Tisch begonnen wir lassen sie mich denselben Vertrauens würdig sein, das die kleine Leona in mich gesetzt hat.“

„Mit welchem Vertrauen darf sie denn mein besorgtes Schwefelchen beehren?“

„Sehen Sie, meine kleine Leona, ich bin in den Augen ihrer guten Schwelger zu einer Kapazität erigter Rannes in der Seilkunde anangiert, verumte aber stark, daß mir die Akademien die Ausübung der Partie verweigern würden, wenn Sie wollten, daß ich mich nur auf die Anwendung der in meinem besorgten. Solche Verneinung nun hat Wunderdoktoren, und wissen Sie auch warum? Weil ich immer ein Wunder ist, wenn einer wirklich gefest wird.“

„Sicherlich lächelnd erwiderte Leona: Sie sind und bleiben doch immer der alte Engherz, der stets einen kleinen Wort der Junge hat. Wollen Sie jetzt Ihre Kunst an mir probieren, Herr Wunderdoktor, oder wie soll ich sonst Ihre Einleitung zu beenden?“

„Wie Sie wollen, Sie kühnen Geschöpfen, jedenfalls ist ich zu Ihnen gefest worden, um meine Kunst auszuweisen, nur glaube ich, daß mir die kleine Leona einen sehr schweren Patienten auf den Hals geladen hat.“

„Ei, ei“, erwiderte, noch herrlicher lachend, Leona, „ich denke, zu einer atlichen Konjunktur gehören immer zwei.“

„Sieh, sieh! Es geht uns wohl wie mit dem Zahnarzt, wenn man zum Zahnarzt kommt, sind die Schmerzen weg? Nein, nein, mein Freund, den Patienten haben wir und das Leben wollen wie schon finden.“

„Da werden Sie lange lachen müssen, mein braver Doktor“, erwiderte Leona schelmisch belustigt, „bis Sie das Leben finden.“

„So, nun, wir müssen freilich lachen, aber manchmal entbedt man den Eisk der Krankheit sehr schnell, wenn man



## Erwiderung.

Auf die mit Bürgerverein unterschriebene Bekanntmachung haben wir folgendes zu erwidern: Es ist vollständig vorbei geraten, wenn angenommen wird, die Versammlung habe den Zweck gehabt, daß sich unsere Vertreter wieder in empfehlende Erinnerung bringen wollten; sondern die Versammlung ist auf Wunsch und Beschluß unseres Vereins anberaumt worden zu dem Zweck, die in Umlauf gesetzten Gerüchte und die Tätigkeit des Bürgervereins vor aller Öffentlichkeit zu besprechen. Die Anwesenheit des Herrn Stadtratsordnenen Seiberg hatte nur den Zweck, über die Folgen der Auflösung des Stadtparlaments zu sprechen. Das kann für uns kein Vorwurf sein, denn die Anhänger des Bürgervereins holen doch zu allen passenden Gelegenheiten die großen Kanonen aus Mühlhausen, z. B. das kleine (b), den man sogar in häßlichen Angelegenheiten aufs Rathaus schießt, um den Herrn Bürgermeister mit seinem Gefolge von wichtiger Arbeit abzuhalten.

Auf die unsern Vertretern gemachten Vorwürfe wollen wir auf diesem Wege nicht eingehen, hoffen vielmehr, daß sich recht bald die Gelegenheit bietet, Diejenigen kennen zu lernen, die den Bürgerverein als Kullis benutzen, um mit ihnen Auge in Auge vor aller Öffentlichkeit Rede und Gegenrede zu fordern.

Die solange von der Gemeindevertretung ausgeschlossene Arbeiterschaft hat jetzt durch die mehrjährige Mitarbeit unserer Vertreter sowie Einblick gewonnen, daß sie allen Angriffen mit beweiskräftigem Material entgegenreten kann. Dann wird jeder wahrheitsliebende Bürger sich selbst ein Urteil bilden können, von welcher Seite eine wirklich selbstlose Erledigung der Gemeindeangelegenheiten zu erwarten ist.

### Sozialdemokratischer Verein.

Chr. Manegold

Chr. Groß

## Achtung!

Eardinen — Nollkopie,  
Bratheringe  
Heringe in Gelee  
sind wieder neu eingetroffen und  
empfehle ich lebhaft

Karl Rathgeber  
88 Treffurt 88

## Schafwolle

gewaschen u. ungewaschen, voll  
strickklumpen u.  
voll. Abfälle  
sowie übermutter, Bergwinn, z.  
trick- u. Webgarn  
sowie Verarbeitung von Wolle  
zu Teppichen, etc. Tausch  
gegen Stoffe. Gute Fabrikat.  
Wollgarnspinnerei „Frieda“  
Frieda a. Wehra.  
Fernsprecher Amt Schwege Nr. 238.

## Prima rein weisses Reismehl, Haferfuttermehl neu eingetroffen.

Heinrich Saul,

Treffurt, Telefon 18.

## Achtung! Achtung! Hausfrauen! Landwirte!

Komme Mittwoch, den 2. Mai, nach Treffurt und tausche im  
Gehäuse „zum Stern“ Schafwolle unter folgenden Bedingungen ein:  
für 2 Pfund Schafwolle 1 Meter Kleiderstoff,  
" 2 1/2 " " 1 Kinderkleider,  
" 3 " " 1 Damenjacken,  
" 4 " " 1 Pfund erhalt. Strickgarn,  
" 7 " " 1 Strandjacken,  
" 8 " " 1 mod. gebr. Herrenweste.

außerdem jeden Pfund Schafwolle zum höchsten Tagespreis und  
verkaufe alle oben angeführten Waren zu herabgesetzten Preisen.  
Fritz Reichenbach, Mühlhausen.  
F. B. Herrn. Morgenthal.

Bedenkliches

## Hausmädchen

das schon in besserem Haushalt in  
Stellung war, zum 15. April gegen  
hohen Lohn gesucht

Annemarie Bartholomäus,  
Schwege, Bahnhofstraße 24.

## Runkelkerne

Pfund 4500.— Mk.

Werner Johann,  
Gjara wege, (Branerei Kempfing).

Kaufe Continental- oder Ab-  
ler-Schreibmaschinen,  
neue oder gebrauchte, aber gut er-  
halten, Nationalkassen- u. Rechen-  
maschinen. Angebote mit Schriftpr.  
und Fabr. Nr. an Schließl. 19,  
Eisenach.

## Uhren Goldwaren Optik

in großer Auswahl.  
Lieferung v. Kassen-Brillen.  
Reparaturen schnellstens.  
Karl Gertler,  
Urmacher, Treffurt, Bergstraße 37.

## Damen- Sommermäntel

aus  
Covercoatstoffen  
in grosser Auswahl  
eingetroffen und em-  
pfehle preiswert

C. B. Wiegandt  
Grossburschla a. W.

## Maifeier 1923.

Treffpunkt 8 Uhr vormittags am Landratsberg, bei günstigem Wetter  
Abmarsch mit Musik nach der „guten Hoffnung“, bei ungünstigem Wetter  
nach dem „Normanstein“, für Unterhaltung der Kinder ist gesorgt.  
5—6 Uhr nachmittags Ansprache und Konzert auf dem Marktplatz,  
ausgeführt von der „Gernandtschen Kapelle“ unter Mitwirkung der Gesang-  
vereine „Germania“ und „Arbeiterfängerschor“, bei ungünstigem Wetter  
im „Sternsaal“.  
Abends 8.30 Uhr im „Sternsaal“ Kommerz, bestehend aus Konzert,  
Theater und Gesang.

**Ortsausschuss des allgemeinen  
Deutschen Gewerkschaftsbundes.**

## Dachpappe

für Gartenlauben u. s. w.  
empfehle  
Becker & Braunhold  
Bernhof 18.

## Leinöl - Firnis

Gar. reines, doppelt gefochten  
Fabrikat „Uedingen“ liefern  
jedes Quantum prompt und  
billig.

Reinhold Lotz & Co.,  
Eisenach  
Heinrichstr. 27. Telefon 1228.

## Bur Pflanzzeit

hebe abzugeben:  
Kohl und Pflanzen  
Blumen-  
Tomaten — Tausend schön  
Stiefmütterchen, Bergklee  
nicht und Dahlien - Knollen  
Gärtnerei  
Rittergut Schönberg.

Deutsche Schäferhündin,  
7 Monate alt, abzugeben. Bei wem?  
zu erfragen in der Geschäftsstelle der  
„Treffurter Nachrichten“ (Stadt-Blatt).

## Ankauf

von  
Gold, Silber, Double  
u. a.  
Ketten, Ringe, Broschen  
Bestecks, Uhren, usw.  
in Stadt u. jeder anderen Form  
zum höchsten Dollarkurs  
Karl Gertler  
Urmacher  
Treffurt, Bergstraße 37.

## Zigaretten

zu 30, 40, 60, 80, 100, 120 u. 130  
Mark das Stück in reicher Auswahl  
Buchhandlung Treffurter Nachrichten.

## Asthma

u. Bronchial leid., hatte viele Mittel  
erfolglos gebr. Endl. selbst ein  
Mittel gefunden, d. sofort geholfen. Gebe  
jed. Leidenden bei Einleiden eines  
Robert u. 30.— Porto eine Probe  
unentgeltlich. Breitkreuz, Berlin,  
Staltpferstr. 54

Einige Dentner  
Gelbkleesamen  
hat abzugeben  
Frau Pöttken, Wanfried,  
Telefon 12.

## Wir suchen

für Treffurt Mittwoch und Sonnabend  
nachmittags auf einige Stunden zum  
Ausstragen unserer Zeitung eheliche und  
zuverlässige Familie bei hohem Ver-  
dienst.

Treffurter Nachrichten  
(Stadt-Blatt), Treffurt.

## Kemdentuche

prima Qualität, sehr preiswert  
eingetroffen.

C. B. Wiegandt,  
Grossburschla.

## Treffurter Lichtspiele

Hotel „Zum Stern“  
Sonntag, den 22. April 1923.  
Abends pünktlich 8.30 Uhr. Kassenöffnung 7.30 Uhr.

### ALBERTINI-GROSSFILM

## Die eiserne Faust

Sensations-Abenteuer in 6 Akten. In der Hauptrolle:  
\* \* \* Luciano Albertini.

Außerdem eine Tridrotelle in 2 Akten.

### Express No. 10.

Nachmittags 3 Uhr  
Familien-Vorstellung.

## Einfamilienhaus

Mit 6 bis 9 Millionen Angehlung  
suche ich hübsches  
zu kaufen, pachten oder zu kaufen  
gegen schönes Zinshaus in lebhafter  
Stadt bei entsprechender Zugelung.  
Siche ev. auch nur geräumige Woh-  
nung in Treffurt oder Umgebung.  
Bitte gef. Angebote oder Angebung  
berm an die Geschäftsstelle der „Treff-  
urter Nachrichten“ (Stadt-Blatt).

## Grundstücks-Verkauf.

Am Vortage verkaufe ich Montag  
den 30. April, abends 8 1/2 Uhr in der  
Gemeinschaft von Georg Moths,  
hier, Katenstraße 14, Plan 22 1/3 ar  
42 qm großen

## Alter

auf der Pflanzener öffentlich bestellend  
zu den im Termin bekannt zu gehenden  
Bedingungen.

Oedewald.  
Sponsordungen  
empfehle  
Buchhandlung  
„Treffurter Nachrichten“.

## Gasthaus zur „guten Hoffnung“

d. Schierschwende.

Sonntag, den 29. April, von nachmittags  
8 Uhr ab

### Großes Tanzvergnügen.

Hierzu laden freundlich ein  
Paul Söffner. Schierschwender Musikkapelle.

## Stadtparkasse zu Treffurt.

Reichsbankgironkonto. Telefon 24.  
Postcheckkonto 40 Erfurt. (Magistral).

### Kontokorrent- und Scheckverkehr Giroüberweisungsverkehr (bargeldlos)

An- u. Verkauf sowie Aufbewahrung  
und Verwaltung von Wertpapieren  
6% bei 6 monatl. Kündigung  
10% auf steuerfreie Spareinlagen  
Ausleihungen zu mässigem Zinssatz  
Kredit in laufender Rechnung zu  
Reichsbanklombardsatz z. Zt. 11%  
5% für Spareinlagen bei täglicher  
Verzinsung

## Strengste Verschwiegenheit!

Gesangverein „Liedertafel“  
Montag abends 7 1/2 Uhr Singstunde im Vereinslokal, Voll-  
jähriges und pünktliches Erscheinen erwartet  
der Vorstand.